

## INHALT

<b>Einleitung</b> . . . . .	7
<b>Zum Geleit</b> . . . . .	13
<b>Erstes Buch</b> . . . . .	15
Klage über die Belastung – Gefahr zu vieler Beschäftigung – Unabsehbare und würdelose Geschäfte – Eine peinliche Ermahnung – Was ist vollkommener? – Von der Notwen- digkeit der Erwägung – Die innere Verbindung der vier Tugenden – Daß unsere Tage böse sind – Über Advokaten – Von Ehrgeizigen	
<b>Zweites Buch</b> . . . . .	37
Apologie für den gescheiterten Kreuzzug – Daß vielerlei zu erwägen ist und vom dreifachen Erwägen seiner selbst – Er soll seines ersten Versprechens eingedenk sein – Wofür er zum Oberrn gemacht wurde – Ermahnung zu Sorge und Demut – Er soll erwägen, was er ist und was ihm fehlt – Von der Würde seines Amtes und der Prärogative seiner Vollmacht – Er erwäge nicht sosehr, wer und wie groß, als was und wie beschaffen er ist – Er soll die Mitte einhalten – Er erwäge, ob er in den Tugenden fortschreitet – Wie er sich in Glück und in Ungunst zu benehmen hat – Sich hüten vor Muße und Tand – Gegen Voreingenommenheit im Gericht und gegen Leichtgläubigkeit	
<b>Drittes Buch</b> . . . . .	67
Über das Erwägen der unter ihm liegenden Dinge – Die Irrlehrer soll er bessern, die Heiden bekehren, die Ehrsüchti- gen zurückstellen – Über Appellationen – Vom Mißbrauch der Appellationen – Wie sehr er den Geiz bekämpft hat – Von Prälaten, die, des Untergebenseins leid, sich emanzi- pieren möchten – Er erwäge, wie die Anordnungen der Apostel in der Gesamtkirche gewahrt werden sollen	

**Viertes Buch** . . . . . 95  
Er erwäge, was um ihn ist – Sitten des römischen Klerus und Volkes – Er soll sie durch sein Beispiel bekehren – Welche Art von Beisitzern und Mitarbeitern er sich erwähnen soll – Wie er sich in seinem Haus und in seiner Hausgemeinschaft zu benehmen hat – Nachwort zum Gesagten und Zusatz von Übergangnem

**Fünftes Buch** . . . . . 123  
Von dem, was über ihm liegt – Von drei Arten der Erwägung, durch die man aufsteigt – Von drei Arten, wie unsere Erwägung sich Gott und den Engeln annähert – Was wir an den höheren Geistern zu unserer Freude erwägen sollen – Was es in Gottes Wesen zu betrachten gilt, und von der Irrlehre derer, die behaupten, Gott sei durch die Gottheit Gott, die Gottheit selbst sei nicht Gott. Und daß Gott Einer ist – Von der Einheit der höchsten Trinität – Über die Einheit von Seele und Leib – Von den drei Maß Mehl, die durchsäuert werden – Von Leuten, die behaupten, Christi Leib sei in der Jungfrau neu geschaffen und nicht aus dem Fleische der Jungfrau genommen worden – Von der Vielfalt der Betrachtung Gottes – Daß Gott nicht weniger die Strafe der Hochmütigen ist als die Glorie der Demütigen – Worin Länge, Breite, Höhe und Tiefe bestehen